



BETRIEBSVEREINBARUNG

über arbeitsfreie Tage

1. Vertragspartner

Vertragspartner dieser Betriebsvereinbarung sind die Technische Universität Wien, vertreten durch die Rektorin, O. Univ. Prof. Dr. Sabine Seidler, einerseits und der Betriebsrat für das wissenschaftliche Universitätspersonal, vertreten durch seinen Vorsitzenden, Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Erasmus Langer, sowie der Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal, vertreten durch seinen Vorsitzenden, Bernhard Koller, andererseits.

2. Geltungsbereich

Die nachfolgenden Regelungen gelten für Angehörige des wissenschaftlichen und allgemeinen Universitätspersonals (§ 94 Abs. 2 und Abs. 3 Universitätsgesetz 2002 idgF, im Folgenden kurz „UG“) der TU Wien sowie für Beamtinnen und Beamten, die dem Amt der Technischen Universität Wien zur Dienstleistung zugewiesen sind.

3. Gegenstand der Betriebsvereinbarung

Folgende Tage sind – unter Fortzahlung des Entgelts - arbeitsfrei

Karfreitag

24. Dezember

31. Dezember

Ausgenommen von diesen Regelungen sind jene Bereiche, wo eine Anwesenheit von ArbeitnehmerInnen zur Aufrechterhaltung des Betriebes unbedingt erforderlich ist. Ist eine Anwesenheit unbedingt erforderlich, hat die ArbeitnehmerInnen je geleisteter Stunde Anspruch auf Zeitausgleich im Verhältnis 1:1.

4. Inkrafttreten und Geltungsdauer

Diese Betriebsvereinbarung ersetzt die Betriebsvereinbarungen vom 18.2.2004 sowie vom 18.3.2004, abgeschlossen zwischen dem Rektorat der TU Wien und dem Dienststellenausschuss in der Funktion als Betriebsrat für das allgemeine und das wissenschaftliche Universitätspersonal, zur Gänze.

Die Betriebsvereinbarung tritt am tage ihrer Unterzeichnung in Kraft und wird auf unbestimmte Dauer abgeschlossen.


Wien, am 04.04.2014

Die Rektorin



O.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Sabine Seidler

Der Vorsitzende des Betriebsrats für das wissenschaftliche Universitätspersonal



Ao. Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Erasmus Langer

Der Vorsitzende des Betriebsrats für das allgemeine Universitätspersonal



Bernhard Koller